Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 37: **Kunstbauten im Wägital**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mehr Freiheitsgrade aufweist als das System, das mit dem sommerlichen Überfluss nichts anzufangen weiss.

Hansjürg Leibundgut, ETH-Professor für Gebäudetechnik, leibundgut@hbt.arch.ethz.ch

Literatur

– Weitere Informationen zur Forschung des Autors: www.viagialla.ch

– In den letzten Monaten sind zwei Artikel von Hansjürg Leibundgut zum Thema «unsinnige Normen und Vorschriften» erschienen (vgl. TEC21 5-6/2010 und archithese 6/2009). Ruedi Kriesi, Leiter Technologie bei der Zehnder Group und Vizepräsident, Leiter der Strategiegruppe und Ehrenmitglied des Vereins Minergie, hat jeweils Stellung dazu bezogen (vgl. TEC21 22/2010 und Faktor 2/2010)

FERNWÄRMENETZE DANK BUNDESGELD

(sda/pd/km) Die Konjunkturspritzen des Bundes wirken sich laut Bundesamt für Energie (BfE) positiv auf die Förderung erneuerbarer Energien aus: 30 Mio. Fr. flossen in ein Programm für Fernwärmenetz-Projekte, die in der Planung weit fortgeschritten sind, jedoch aufgrund mangelnder Wirtschaftlichkeit noch nicht realisiert werden konnten. Die Fördersumme wurde dabei auf max. 30 % der Investitionskosten oder 5 Mio. Fr. pro Projekt festgelegt. Künftig ermöglichen nun 46 neue Fernwärmenetze eine jährliche Einsparung von 26000 t Heizöl oder 86000 t CO_2. Die Fernwärmenetze werden mit Holzschnitzeln, Abwärme oder Wärmepumpen betrieben. Der Grossteil der Projekte ist in der Deutschschweiz angesiedelt, einige wenige in der Romandie, kein einziges im Tessin.

Jährlich müssen laut BfE aus Altersgründen rund 500 Öl- oder Gas-Heizkessel mit über 750 kW Heizleistung ersetzt werden. Ein grosser Teil davon würde sich gut für ein kleineres oder grösseres Fernwärmesystem mit erneuerbaren Energien oder Abwärmenutzung eignen. Die Kantone verfügen über finanzielle Mittel aus der Teilzweckbindung der CO_2-Abgabe, um solche Projekte zu unterstützen.

BIM Herbstmesse 2010
21.09.2010 – Verkehrshaus der Schweiz, Luzern

Besuchen Sie uns auf der kostenlosen **Autodesk BIM Herbstmesse 2010** und erfahren Sie, wie Produktivität im Hochbau, Tiefbau und GIS dank Building Information Modeling (BIM) eine neue Dimension erreicht.

An Hand detaillierter Fachvorträge und Produktdemonstrationen erfahren Sie, wie Sie durch das perfekte Zusammenspiel der modernsten Autodesk Produkte aus den Bereichen Hochbau, Tiefbau und GIS Zeit und Geld sparen können.

Nach den Fachvorträgen lädt Sie Autodesk zu einer **Rundfahrt auf dem Vierwaldstättersee** ein. Namhafte Hersteller präsentieren Ihnen hier Produkte und Lösungen rund um das Thema BIM. **Melden Sie sich gleich an und mit etwas Glück gewinnen Sie einen von drei Apple iPads.**

www.autodesk.de/bim-herbstmesse

Autodesk®



Mit freundlicher Unterstützung von

Adobe IBM Premier Business Partner FARO WYSE vmware PATHWORKS intelligent e-procurement ORACLE conex* lenovo hp

NACHHALTIG MOBIL MIT HOLZ UND MIST

Im Jahr 2030 könnten Biotreibstoffe und Elektromobilität 41% des in der Schweiz benötigten fossilen Treibstoffs ersetzen – allerdings nur, wenn u.a. der Treibstoffverbrauch der Fahrzeuge im Schnitt nur noch 4 Liter pro 100 km beträgt. Zu diesem Ergebnis kommt die neuste Studie des Zentrums für Technologiefolgen-Abschätzung TA-Swiss.

(pd/km) Die Autoren der Studie haben ihren Berechnungen «optimale Voraussetzungen» zugrunde gelegt. So müsste der fossile Treibstoff im Individualverkehr durch 15% nachhaltige Biotreibstoffe (z.B. Biodiesel bzw. -ethanol oder Biomethan) sowie 26% Elektromobilität mit Strom aus erneuerbaren Quellen ersetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen. Realistischer ist aber laut Rainer Zah, Forscher an der Empa und Projektleiter der TA-Swiss-Studie, dass Biotreibstoffe höchstens 10% des fossilen Treibstoffes ersetzen. Einheimische Biotreibstoffe müssten deshalb gefördert werden. Auch wenn deren prozentualer Anteil bescheiden sei, entspreche er doch etwa dem jährlichen Energieverbrauch von über1 Mio. Einfamilienhäusern.

Für die Produktion von Biotreibstoffen gibt es eine Vielfalt einheimischer Rohstoffe: (Abfall-) Holz, Bioabfälle, Stroh oder andere Pflanzenteile mit hohem Zelluloseanteil, die bereits heute in Pilotanlagen zu flüssigem Treibstoff oder synthetischem Gas verarbeitet werden. Zudem besteht laut Studie auch noch ein beträchtliches Potenzial für die Herstellung von Biogas aus Mist und Gülle. Diese Ausgangsmaterialien konkurrenzieren als Nebenprodukte der Landwirtschaft den Anbau von Pflanzen für die Ernährung nicht – allerdings werden sie traditionell auch für andere Zwecke verwendet wie Stalleinstreu oder Wiesendünger, weshalb ein ausgewogenes Nutzungsverhältnis anzustreben ist.

EMPFEHLUNGEN FÜR EINE NACHHALTIGERE MOBILITÄT

Gemäss Studie müssen dringend die Fahrzeugeffizienz verbessert, Biotreibstoffe gefördert und ein günstiges Umfeld für entsprechende Investitionen geschaffen werden. Eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen ist anzustreben ohne Konkurrenzierung von Lebensmitteln. Dabei soll von der «einseitigen Betonung der CO_2-Bilanz» abgerückt werden: Verstärkt seien ökologische und gesellschaftliche Aspekte – auch in den Ländern des Südens – zu berücksichtigen. Zudem wird festgestellt, dass im Zusammenhang mit künftigen Technologien immer gewisse Unsicherheiten bestehen und der Umgang damit gelernt werden muss.

Link und Zusatzinformation:

– Studie: www.ta-swiss.ch/a/biot_fuel/TA-SWISS_Biotreibstoffe_Kurzzusammenfassung_e_d_f.pdf

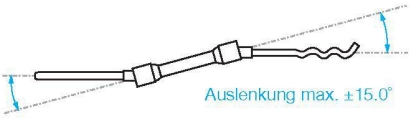
– TEC21 9/2010: «Klein, grün, Hoffnungsträger»

wir verankern
Mauerwerk

ancotech

ANCOTECH AG
Spezialbewehrungen
Industriestrasse 3
CH-8157 Dielsdorf
Tel: 044 854 72 22
Fax: 044 854 72 29
eMail: info@ancotech.ch
Web: www.ancotech.ch

ANCOTECH SA
Armatures spéciales
Rue de Vevey 218
CH-1630 Bulle
Tél: 026 919 87 77
Fax: 026 919 87 79
eMail: info@ancotech.ch
Web: www.ancotech.ch



System MURINOX®

Verlangen Sie unsere technische Dokumentation Tel. 044 854 72 22

Der KE-Doppelgelenkanker ist der perfekte Zweischalenanker, welcher ein Maximum an Beweglichkeit aufweist.

KE-Doppelgelenkanker sind standardmässig für **Wandabstände** von **e = 40 mm - 300 mm ab Lager lieferbar.**

Dank Schweizer Produktion in Lenk/BE können KE-Doppelgelenkanker auch in Sonderlängen kurzfristig und wirtschaftlich hergestellt werden.

Verlassen Sie sich auf Schweizer Qualität!

MURINOX Bautechnik AG